

Immer mehr Frauen steuern Trams

Die personelle Situation bei den VBZ ist so gut wie seit Jahren nicht mehr. Unter den Trämlern finden sich auch ein Crossair-Pilot und Flight Attendants.

Von **Silvio Temperli**

Die Crew im Trambetrieb ist heute vollzählig. Alle Stellen, rund fünfhundert, sind besetzt. Ruhetage können abgebaut werden. Dass der Sollbestand erreicht ist, will Vizedirektor Heinz Vögeli, Bereichsleiter Personal, nicht allein der schlechten Konjunkturlage zuschreiben: Nach dem Niedergang der alten Swissair hatten die VBZ regen Zulauf erwartet. Doch nicht einmal zehn Personen aus dem Umfeld des Flughafens sind heute im Fahrdienst tätig. Dafür hats darunter einen ausgebildeten Crossair-Piloten und ehemalige Flight Attendants.

Den guten Personalbestand verdanken die VBZ nach Darstellung von Vögeli vor allem der konsequenten hauseigenen

Werbekampagne. Mit grossen Plakaten hinten auf den Fahrzeugen macht das Unternehmen seit Jahren auf sich aufmerksam: «Dort, wo der Verkehr rollt, sind wir stets präsent und können so direkt Interessierte ansprechen.»

Weil in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten viele Menschen ohne Erwerb dastehen, gehen bei den VBZ zahlreiche Bewerbungen ein. Qualifiziertes Fahrpersonal zu finden, sei darum sehr aufwändig geworden. Das Studium der Dossiers zeige häufig, dass sich nur wenige Kandidatinnen und Kandidaten für den Job eignen. «Meistens bewerben sich bei uns Leute, ohne einen einzigen Punkt des Anstellungsprofils zu erfüllen.» Vögeli betont, dass sich die Anforderungen stets auf hohem Niveau bewegen: «Wir haben die Ansprüche nie heruntergeschraubt – Personalknappheit hin oder her.»

Noch wenige Busfahrer fehlen

Von den 564 Stellen im Busbetrieb sind momentan noch deren fünfzehn frei, da mit dem Fahrplanwechsel im Dezember

auf verschiedenen Strecken mehr Kurse zum Einsatz kommen.

Die VBZ haben in den letzten drei Jahren mehr Frauen für den Fahrdienst gewinnen können. Bald jedes vierte Tram wird von einer Frau gelenkt. Tendenz steigend. Längst vergessen und vorbei die Zeiten, als sich die Gewerkschaften lautstark gegen Frauen im Führerstand wehrten. Unter den Chauffeuren dominiert hingegen noch die Männergesellschaft. Nur in jedem zehnten Fahrzeug sitzt eine Frau am Steuer. Ein Grund dafür sind die Anforderungen, die an Busfahrer gestellt werden. Sie müssen im Besitz der Lastwagenprüfung sein.

Vor drei Jahren herrschte noch eine dramatische Personalnot im Fahrdienst. Über fünfzig Stellen blieben damals unbesetzt. Die VBZ mussten sich gar auf ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besinnen, welche zuvor zwangspensioniert worden waren. Trämmer, die einen neuen Kollegen für den Fahrdienst anheuertem, wurden mit einer Prämie von 500 Franken belohnt. Daran hält sich das Unternehmen noch heute.